

konstanz university press
Vorschau Frühjahr 2011



k | up

EDITORIAL

Erst wenige Wochen sind seit der Präsentation des ersten Programms auf der Frankfurter Buchmesse vergangen. Eine Bilanz zu ziehen wäre, da erst ein kurzer Weg hinter und hoffentlich noch ein langer vor uns liegt, mehr als nur verfrüht. Gleichwohl möchten wir uns bedanken, war doch die Resonanz auf die ersten sechs bereits erschienenen Titel fabelhaft: von Leserinnen und Lesern, Kolleginnen und Kollegen, aber auch aus dem Buchhandel und der Presse kamen viele mehr als nur ermutigende Stimmen.

Wir freuen uns sehr, liebe Leserin & lieber Leser, Ihnen hier sechs neue Titel vorstellen zu können. Mit Dorothee Kimmichs Buch »Lebendige Dinge in der Moderne« ist erstmals auch ein Essay dabei, der in kleiner, aber feiner Gestalt mit Schutzumschlag, farbigem Vorsatzpapier und Lesebändchen erscheint. Weitere Essays werden folgen. Philip Manows Studie »Politische Ursprungsphantasien« ist ein ebenso überraschender wie erhellender Brückenschlag von Hobbes zu Freud, bei dem es um nichts Geringeres als um das Rätsel unserer politischen und sozialen Existenz geht. Auch Frank Ruda unternimmt in seiner Arbeit über »Hegels Pöbel« den Versuch, durch die Auseinandersetzung mit einem Klassiker brisante politische Probleme anzusprechen. Diese liegen bei dem Band über »Bürgerkriege« auf der Hand, der erstmals den Bogen von der Politik- zur Kulturwissenschaft spannt. »Die Magie der Geschichten« werden Sie, so hoffen wir, verspüren, wenn Sie sich mit diesem Band in der Hand in das lange 19. Jahrhundert begeben. Den Umschlagsplatz von »Tragödie und Komödie«, der sich mitten in einem Stück von Shakespeare befindet und von nachgerade geschichtsphilosophischer Bedeutung ist, werden Sie mit Karin Trüstedts »Die Komödie der Tragödie« entdecken. Am Ende ein Blick zurück nach vorn: Gerade erscheint die eindrucksvolle Dokumentation »Transit Deutschland«, deren Lektüre allen ans Herz gelegt sei, die angesichts der aktuellen Debatten über Deutschland als Migrationsland verlässliche Informationen suchen. Das ist das geheime Buch der Stunde!

Sehr herzlich,
Ihre

Alexander Schmitz & Bernd Stiegler
Konstanz, im November 2010



2010. ca. 900 Seiten,
13 Fotos, Broschur
ca. € 39,90/sFr 62,90
ISBN 978-3-86253-004-5



DENIZ GÖKTÜRK / DAVID GRAMLING /
ANTON KAES / ANDREAS LANGENOHL (Hg.)
TRANSIT DEUTSCHLAND.
DEBATTEN ZU NATION UND MIGRATION

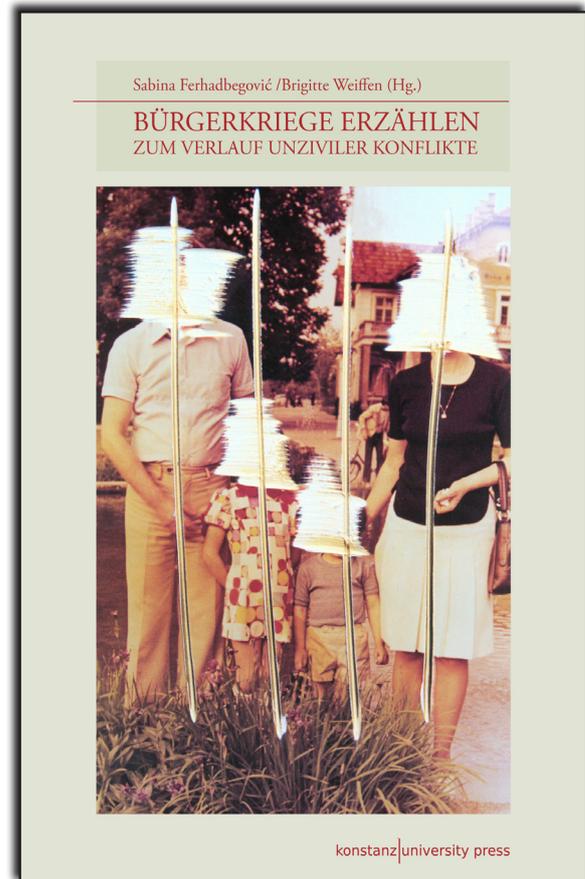
SABINA FERHADBEGOVIĆ / BRIGITTE WEIFFEN (Hg.)

**BÜRGERKRIEGE ERZÄHLEN.
ZUM VERLAUF UNZIVILER KONFLIKTE**

Der Bürgerkrieg ist nicht einfach als Gegensatz zum Staatenkrieg zu verstehen, und eine Theorie dieser Konfliktform gibt es nicht. Wie Gesellschaften auch unter den Bedingungen des Bürgerkrieges funktionieren, ist kaum erforscht.

Die Herausgeberinnen des Bandes gehen davon aus, dass Bürgerkriege nicht nur die Grundlagen des gesellschaftlichen Zusammenlebens erschüttern, sondern auch als Katalysatoren für neue soziale, politische und kulturell bedingte Zugehörigkeiten wirken. Diesen gegenläufigen Prozessen von Integration und Desintegration widmet sich der Band, indem er Fragen nach den narrativen Strategien stellt, mit welchen Bürgerkriege legitimiert, erklärt, bewältigt und dargestellt werden. Der historische Bestand erstreckt sich von den römischen Bürgerkriegen über den Amerikanischen und Spanischen Bürgerkrieg bis hin zu den unzivilen Konflikten in Ex-Jugoslawien, Afrika und Irland. Dabei kommen so unterschiedliche Phänomene in den Blick wie Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und »freiwillige Apartheid«, Legitimation von Gewalt, die Suche nach Wahrheit in Wahrheitskommissionen, das Erinnern, Vergessen und Verbot von Erzählungen, aber auch Kriegsphotographie und die ambivalente Rolle von Religion. Anhand dieser Aspekte legen die Autorinnen und Autoren dieses Bandes offen, welche Deutungen kulturelle Medien vor, im Verlauf und nach einem Konflikt liefern, welche Rolle sie bei der Sinnproduktion und der Herstellung kultureller und sozialer Identifikation und Differenz einnehmen und wie sie in Konflikte und Machtkonstellationen involviert sind.

Mit Beiträgen u.a. von Albrecht Koschorke, Ulrich Gotter, Philip Manow, Stefan Zahlmann, Bernd Stiegler, Alex Veit, Klaus Schlichte, Daniel Šuber, Davor Beganović, Andreas Hasenclever, Alexander De Juan, Marcel Baumann, Wolfgang Seibel, Susanne Buckley-Zistel, Aleida Assmann und Ethel Matala de Mazza.



2011. ca. 305 Seiten, ca. 30 Abb.,

Kartoniert

ca. € 39,90/sFr 56,90

ISBN 978-3-86253-012-0



9 783862 530120

SABINA FERHADBEGOVIĆ ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Imre-Kertész-Kolleg »Europas Osten im 20. Jahrhundert« an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. BRIGITTE WEIFFEN ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz.

PHILIP MANOV

**POLITISCHE URSPRUNGSPHANTASIEN.
DER LEVIATHAN UND SEIN ERBE**

Philip Manov

POLITISCHE URSPRUNGSPHANTASIEN
DER LEVIATHAN UND SEIN ERBE



konstanz|university press

2011. ca. 223 Seiten, ca. 30 Abb.,
Festeinband m. Schutzumschlag
ca. € 24,90/sFr 37,90
ISBN 978-3-86253-011-3



9 783862 530113

»Sowohl beim Leviathan als auch bei Freuds' *Mann Moses* handelt es sich um ›Exilliteratur‹ in religiös traumatisierten Zeiten. Es überrascht daher nicht, dass beide über lange Strecken das identische Mythosmaterial bearbeiten, insbesondere die biblische Geschichte vom Bund Moses mit dem Volk Israel, der Gesetzgebung am Berg Sinai mit dem religiösen Bilder- verbot und dem Tanz um das Goldene Kalb. Damit können wir – so die hier vertretene These – im Leviathan-Titelbild auch nicht mehr nur ein politisches Totem und eine (gewaltsame) Szene der politischen Gemein- schaftsbildung sehen, sondern müssen zugleich die Szene einer religiösen Gemeinschaftsbildung erkennen, die uns an die zentrale Botschaft des Leviathan erinnert: ›both State and the Church are the same man‹.«

Philip Manow liest Thomas Hobbes' politische Schriften im Lichte Sigmund Freuds. Dabei zeigen sich erstaunliche Parallelen: Philosoph und Psychoanalytiker erzählen beide von einem Ursprung der Gesellschaft, der nicht nur als politisches, sondern auch als religiöses Bündnis zu verstehen ist. Wurde Hobbes' Erzählung vom Naturzustand bisher meist auf ihren politischen Anteil – also die ersten beiden Bücher des Leviathan – reduziert, kommt Manow in seiner Lektüre des gesamten Werkes zu dem Schluss, dass die Überwindung der Gewalt durch den Vertrag eines jeden mit einem jedem auch theologisch begründet wird: Der Leviathan ist eine (sterbliche) Interimgottheit, die zwischen dem ersten und zweiten Königreich Gottes herrscht. Und diese Verschränkung von Politik und Religion ist auch für die Freud'sche Ursprungsphantasie konstitutiv.

In ihren Ursprungserzählungen geben sich Gesellschaften Antworten auf das Rätsel ihrer sozialen und politischen Existenz. Die prominenten Antworten von Hobbes und Freud, zwischen denen annähernd 300 Jahre liegen, versteht der Autor als Erscheinungen einer übergeordneten Entwicklung: Zum einen geben die auffälligen Motiv- und Strukturübereinstimmungen zwischen Naturzustand und Urhorde Hinweise auf allgemeine rezeptionsästhetische Erfolgsbedingungen politischer Ursprungsphantasien. Zum anderen vertritt Manow die These, dass der Nationalstaat aus eben den Gründen, aus denen er im 17. Jahrhundert zur Lösung wurde, im 20. Jahrhundert zum Problem wird. Der Leviathan, ursprünglich als die Angst vor dem Bürgerkrieg überwindendes Monster inauguriert («ut nulum timeret»), entwickelt sich im frühen 20. Jahrhundert selbst zu einem Angst und Schrecken in nie geahntem Ausmaß verbreitenden Monster. Mit seiner politischen Ursprungserzählung Totem und Tabu (1913/1914), der in seinem Todesjahr mit Der Mann Moses (1939) eine religiöse Variante folgt, sucht Freud eine nach außen wie innen aggressiv wirkende staatliche Gewalt zu bannen, deren Geburtsurkunde Thomas Hobbes 1651 ausgestellt hatte.

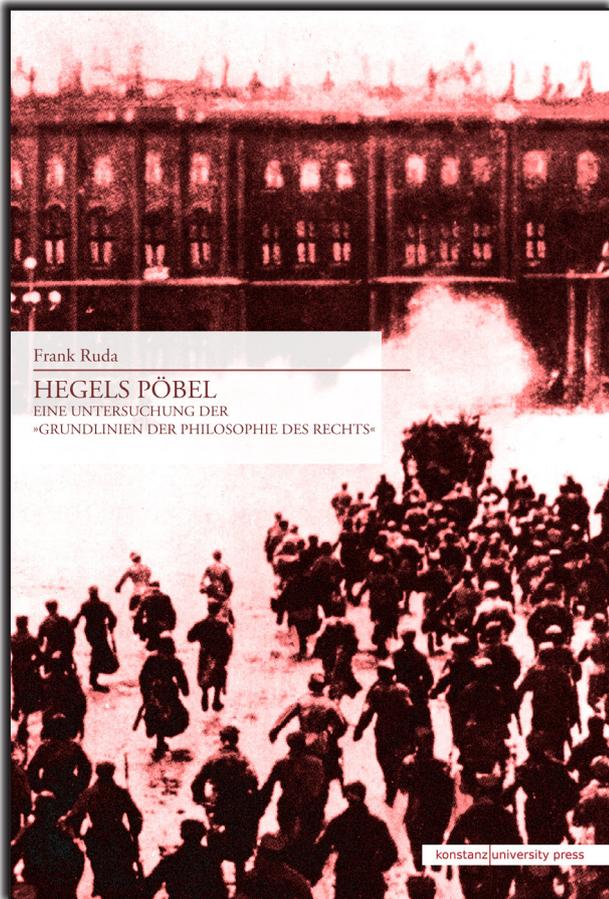
PHILIP MANOW ist Professor für Vergleichende Politische Ökonomie am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bremen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen des Wohlfahrtsstaatsvergleichs, des politischen Systems der Bundesrepublik, der Demokratietheorie und der Europäischen Integration.

FRANK RUDA

HEGELS PÖBEL.

EINE UNTERSUCHUNG DER »GRUNDLINIEN DER PHILOSOPHIE DES RECHTS«

Mit einem Vorwort von Slavoj Žižek



2011. ca. 300 Seiten,
Kartoniert
ca. € 34,90/sFr 49,90
ISBN 978-3-86253-010-6



9 783862 530106

FRANK RUDA ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sonderforschungsbe-
reich »Ästhetische Erfahrung im Zei-
chen der Entgrenzung der Künste« an
der Freien Universität Berlin.

Hegels Staatstheorie scheitert am »Pöbel-Problem«.

Frank Ruda wendet sich einer scheinbaren Marginalie der so genannten »politischen Philosophie« Hegels zu, die in dessen Grundlinien der Philosophie des Rechts im Kontext der dialektischen Herleitung der Notwendigkeit des Staats aus der widersprüchlichen Verfasstheit der bürgerlichen Gesellschaft aufscheint. Dass jedoch diese Marginalie keine ist, sondern auf vielschichtige Weise zu Irritationen und Problemen innerhalb der Hegel'schen Staatsphilosophie führt, zu Problemen, die diese nicht aufzuheben vermag, bezeichnet dabei den zentralen Einsatz.

Was hier als das Problem der Hegel'schen Rechtsphilosophie und als Grund ihres Scheiterns ausgewiesen wird, hat Hegel selbst unter dem Namen des »Pöbels« eingeführt. Wenn Hegel antritt, um das Wesen des modernen Staats so – und das meint in aller Vernünftigkeit – zu schildern, wie es ist, dann folgt ihm der Autor methodisch auf diesem Weg, um die Bedingungen der Möglichkeit des Pöbelproblems, d.h. die Voraussetzungen seiner Emergenz nachzuzeichnen. Dies leitet zum Begriff der Armut und ihrer strukturellen Verankerung in der bürgerlichen Gesellschaft über. Vor diesem Hintergrund führt Ruda erste Bestimmungen des Pöbels, seiner Gesinnung sowie seiner unterschiedlichen Typen (namentlich des Armuts- und Luxus-Pöbels) ein. Im Anschluss zeichnet er diese Bestimmungen in ihrem Problemcharakter und in ihren Konsequenzen nach, um letztlich den strukturellen Ort, den der »Pöbel« als unlösbares Problem in Hegels »politischer Philosophie« einnimmt, als die entscheidende Stelle vorzuschlagen, von der aus sich der viel diskutierte Übergang von Hegel zu Marx auf eine neue Weise denken lässt.

Das Buch bietet eine Einführung in alle relevanten Begriffe des politischen Denkens Hegels und zeigt zugleich deren Verbindungen zu zeitgenössischen Debatten um emanzipatorische Politik auf, die u.a. von Alain Badiou und Slavoj Žižek geführt werden.

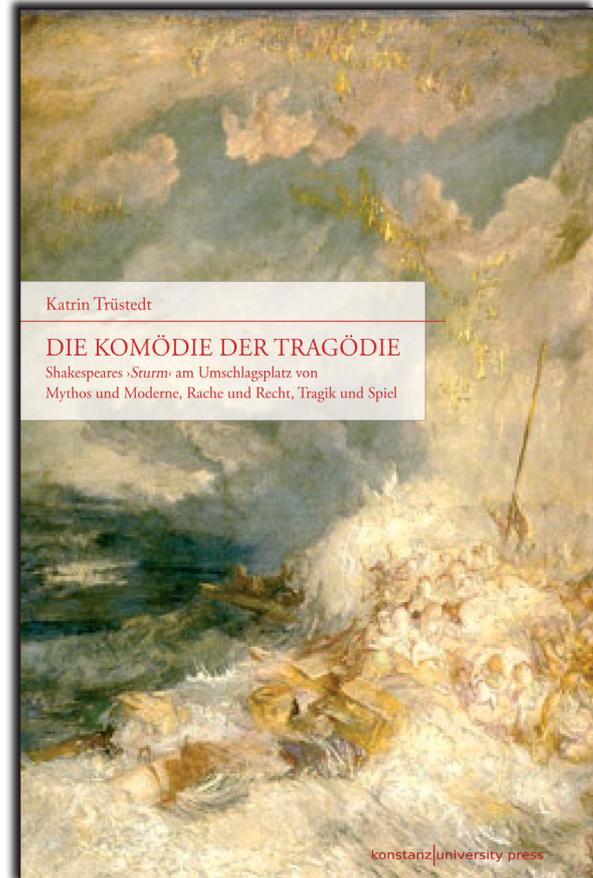
KATRIN TRÜSTEDT

DIE KOMÖDIE DER TRAGÖDIE SHAKESPEARES »STURM« AM UMSCHLAGSPLATZ VON MYTHOS UND MODERNE, RACHE UND RECHT, TRAGIK UND SPIEL

Was bleibt nach dem Ende der Tragödie? Zum 400jährigen Jubiläum der Erstaufführung von Shakespeares *Der Sturm*; ausgezeichnet mit dem Martin-Lehnert-Preis der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft.

Anhand von Shakespeares später Komödie untersucht Katrin Trüstedt einen zentralen Topos der Philosophie der Moderne: den Übergang in die Moderne als Prozess der Ab- und Auflösung der Tragödie durch die Komödie. Was ein auf die Literatur bezogenes Gattungsproblem zu sein scheint, erweist sich dabei als Grundfrage des philosophischen Selbstverständnisses der Moderne. Die Komödie löst für die philosophische Tradition von Hegel bis Schmitt die Tragödie der Alten in zwei Richtungen ab und auf: Zum einen vollzieht sie eine Entmythisierung, Verrechtlichung und damit eine aufklärende Überwindung der tragischen Verstrickung; zum anderen erscheint sie als eine Auflösung hin zu einem reinen selbstbezüglichen Spiel jenseits des Tragischen. In beiden Ansätzen soll der Übergang in die Komödie und damit der Aufbruch in die Moderne die Tragödie hinter sich lassen, sie durch eine Komödie des Rechts oder eine Komödie des Spiels ersetzen.

Shakespeares sogenannte Romanze bietet sich vor diesem Hintergrund als ein anderes Paradigma einer »Komödie nach der Tragödie« an, die den Topos, den sie anspielt, gleichzeitig unterläuft. *Der Sturm* wendet Mythos, Rache und Tragik mit den Verfahren der Komödie, ohne diese Wendung als Überwindung zu überhöhen und den Bereich des Tragischen zu verlassen. Die Komödie der Tragödie zeigt vielmehr die Verstrickung von Mythos und Moderne, Rache und Recht, Tragik und Spiel. Der »*Seachange*«, den das Stück vollzieht, affirmiert so die Komödie als immer neue Wendung der Tragödie. 400 Jahre nach der Erstaufführung des *Sturms* bietet das Stück noch immer ungesehene Perspektiven und kann dem philosophischen Diskurs der Moderne ein anderes Paradigma der Komödie entgegenhalten.



2011. ca. 244 Seiten,
Kartoniert

ca. € 29,90/sFr 43,90

ISBN 978-3-86253-009-0



9 783862 530090

KATRIN TRÜSTEDT ist Juniorprofessorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Erfurt.

MICHAEL NEUMANN / KERSTIN STÜSSEL (Hg.)

MAGIE DER GESCHICHTEN
WELTVERKEHR, LITERATUR UND ANTHROPOLOGIE IN DER
ZWEITEN HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS



2011. ca. 618 Seiten, mit Abbildungen,
 ca. € xxx/sFr xxx
 ISBN 978-3-86253-013-7



MICHAEL NEUMANN ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Konstanz im VW-Projekt »Wahrheit und Gewalt. Der Diskurs der Folter«. KERSTIN STÜSSEL ist Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bonn.

Wie der Glaube an die Wirklichkeit der Literatur entsteht.

Im 19. Jahrhundert verwandelt sich die Welt: Eisenbahnen, Kolonialwaren, Telegraphen, illustrierte Zeitschriften, Panoramen und Photographien werden zu Medien eines globalisierten Bewusstseins, das das Eigene im Verhältnis zum Fremden bestimmt. Darwinismus und Ethnographie stellen das überkommene Wissen vom Menschen in Frage.

Die zeitgenössische Literatur registriert und betreibt diese grundlegenden Veränderungen der Lebenswelt, die sie zugleich in einer »realistischen Magie« der Geschichten zu bewältigen sucht. Der dem 19. Jahrhundert schon abhanden gekommene Glaube an die »Wirklichkeit« der Literatur kehrt dadurch als Effekt der Globalisierung zurück.

In der realistischen Prosa, in Reiseberichten, Romanen, Novellen und Erzählungen werden Themen wie Kolonialisierung, Globalisierung, die Entstehung neuer Metropolen sowie die anthropologisch-biologische Neuformierung des Menschenbildes diskutiert, um die Frage nach Sinn und Ort des Menschen in einer Welt vielfältiger Abhängigkeiten, Wechselwirkungen und Relativierungen neu zu stellen. Literaturwissenschaftler, Historiker und Soziologen gehen in den vorliegenden Fallstudien der Frage nach, was die Globalisierung für das Bild bedeutet, das die Menschen sich von sich selbst und ihrer Geschichte machen. Thematisiert werden das Ineinander von Raum-begriffen und Aufschreibeverfahren, die Wechselwirkung von Gattungsgeschichten und Statistik, die Evolution neuer Dingkonzepte und irritierter Subjektvorstellungen, die globalisierte Kenntnisnahme von Sitten und Gebräuchen und die bürgerliche Selbstthematisierung von Ehe und Familiarität sowie die kulturelle Verhandlung dessen, was als völkerkundliche Fremderfahrung in den Zeitschriften des 19. Jahrhunderts begegnet.

DOROTHEE KIMMICH

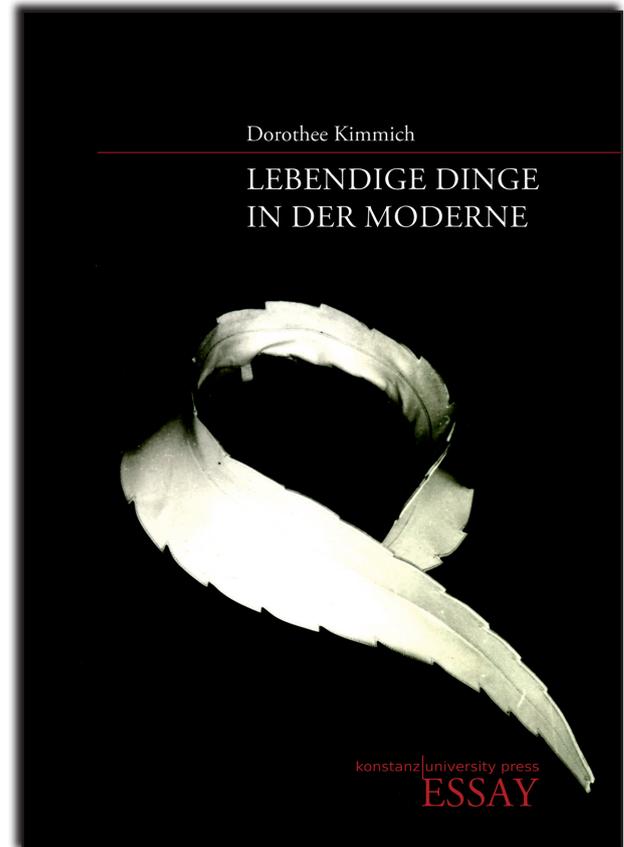
LEBENDIGE DINGE IN DER MODERNE

konstanz university press
ESSAY**Ein literaturwissenschaftlicher Essay über das Verhältnis des Menschen zu seinen Dingen.**

Dorothee Kimmich geht von dem doppelten Befund aus, dass die Moderne den Dingen ›das Leben nimmt‹, indem sie sie natur- und kulturwissenschaftlich erklärt und objektiviert. Diesen ›Tod‹ stellen die moderne Literatur, bildende Kunst und Photographie jedoch umgekehrt dadurch in Frage, dass sie diesen Dingen ein Eigenleben zugestehen, das hermeneutisch gerade nicht mehr zu fassen ist: Dinge bedeuten nicht mehr, und der Mensch muss sich die Welt fortan mit ihnen teilen.

Erst seitdem vor 20 Jahren die Ethnologie die Philosophie als literaturwissenschaftliche Leitdisziplin abgelöst hat, kann die »material culture«, das Leben der Dinge, entdeckt und erforscht werden. So zeigen denn auch Kimmichs Lektüren mit einem anthropologischen Blick auf, dass der moderne Mensch nicht nur angehalten ist, das Eigene ins Verhältnis zum Fremden zu setzen, sondern sein Umgang mit den Dingen auch exemplarisch für den Umgang mit dem Fremden steht: ein grundlegendes ethisches Unterfangen also.

Im ersten Teil ihres Essays (›Thesen‹) erläutert die Autorin, warum Dinge dem Menschen nicht nur fremd, sondern auch ähnlich sind. Die Lebendigkeit der Dinge, wie sie in modernen Texten begegnet, wird unterschätzt, wenn man sie nur als Wiederbearbeitung historischer Motive begreift. Im zweiten Teil (›Texte‹) zeigt uns Dorothee Kimmich, wie man mit Siegfried Kracauer im »Niemandland der Dinge« überlebt, wendet sich der »Rückseite der Spule« bei Walter Benjamin zu, und erklärt, »warum sich bei Lord Chandos, Malte Laurids Brigge und dem Zögling Törleß alles um die Dinge dreht«. Überlegungen zu »Charlie Chaplins Komplizen« und der »Seife von Francis Ponge« beschließen das Buch.



2011. ca. 92 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 14,90/sFr 23,50
ISBN 978-3-86253-008-3
Reihe: KUP ESSAY



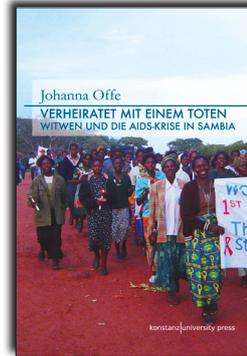
DOROTHEE KIMMICH ist Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Tübingen. Sie leitet die Tübinger Poetik-Dozentur und arbeitet seit einigen Jahren über die Kultur der Dinge.

PROGRAMM HERBST 2010



SLAVOJ ŽIŽEK
»ICH HÖRE DICH MIT MEINEN
AUGEN«. ANMERKUNGEN ZU OPER
UND LITERATUR

2010. ca. 230 Seiten,
Festeinband m. Schutzumschlag
ca. € 24,90/sFr 41,90
ISBN 978-3-86253-001-4



JOHANNA OFFE
VERHEIRATET MIT EINEM TO-
TEN. WITWEN UND DIE AIDS-
KRISE IN SAMBIA

2010. ca. 380 Seiten, Broschur
ca. € 29,90/sFr 47,90
ISBN 978-3-86253-006-9



WOLFGANG SEIBEL
MACHT UND MORAL.
DIE »ENDLÖSUNG DER JUDEN-
FRAGE« IN FRANKREICH, 1940-1944

2010. ca. 400 Seiten, ca. 20 Abb.,
Festeinband m. Schutzumschlag
ca. € 29,90/sFr 47,90
ISBN 978-3-86253-003-8



MARCUS TWELLMANN
»UEBER DIE EIDE«. ZUCHT UND
KRITIK IM PREUSSEN DER AUF-
KLÄRUNG

2010. ca. 380 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 39,90/sFr 62,90
ISBN 978-3-86253-000-7



ALBRECHT KOSCHORKE / NACIM GHANBARI
/ EVA ESSLINGER / SEBASTIAN SUSTECK /
MICHAEL T. TAYLOR
VOR DER FAMILIE.
GRENZBEDINGUNGEN
EINER MODERNEN
INSTITUTION

2010. ca. 290 Seiten, Festeinband
ca. € 24,90/sFr 41,90
ISBN 978-3-86253-005-2



HEINRICH POPITZ
EINFÜHRUNG IN DIE
SOZIOLOGIE
Herausgegeben von Jochen Dreher
und Michael K. Walter

2010. ca. 280 Seiten, Festeinband
ca. € 29,90/47,90 sFr
ISBN 978-3-86253-002-1
Reihe: KUP Archiv



EDITORIAL BOARD

WOLFGANG ESSBACH ist Professor für Kulturoziologie an der Albert-Ludwigs Universität Freiburg im Breisgau. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Soziologie der Artefakte und der Religion, Ideengeschichte, Kulturtheorie und Soziologische Theorie. Er war u.a. Präsident der Helmuth Plessner Gesellschaft und ist seit 2008 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der FRIAS School of History.

GU DRUN GERSMANN ist seit 2004 Professorin für die Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität zu Köln und seit 2007 Direktorin des Deutschen Historischen Instituts Paris (DHI Paris). Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen u.a. die Verfassungs- und Rechtsgeschichte der Frühen Neuzeit, Aufklärung, Ancien Régime und Französische Revolution, sowie die Geschichte der Hexenverfolgungen.

MICHAEL HAGNER ist Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich, Promotion zum Dr. med. und medizingeschichtlicher Habilitation, ausgezeichnet u.a. mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung (2008). Er forscht u.a. zur Kulturgeschichte der Kybernetik und Medizingeschichte, zu epistemischen Bildern, Monstrositäten und Eliten.

ALBRECHT KOSCHORKE ist Professor für Deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz, Gottfried Wilhelm Leibniz-Preisträger (2003), Sprecher des Graduiertenkollegs »Das Reale in der Kultur der Moderne« sowie Mitherausgeber der »Deutschen Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte« (DVJs). Er forscht u.a. über Kulturtheorie, Kultursemiotik und Erzähltheorie.

KIRSTEN MAHLKE ist Professorin für Romanische Literaturwissenschaft an der Universität Heidelberg. Für ihr Projekt *Narratives of Terror & Disappearance. Fantastic Dimensions of Argentina's Collective Memory since the Military Dictatorship (1976-1983)* erhielt sie 2009 einen ERC Grant. Sie forscht über frühneuzeitliche Reiseliteratur, Literaturtheorie und moderne Physik sowie Tausch- und Gabentheorie als Kulturtheorie.

CHRISTOPH MENKE ist Professor für Philosophie im Exzellenzcluster »Die Herausbildung normativer Ordnungen« an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Von 1997 bis 1999 war er Associate Professor an der New School for Social Research, von 1999 bis 2008 Professor für Philosophie an der Universität Potsdam. Er forscht zu Theorien des Politischen und der Subjektivität sowie zur Ästhetik der Moderne. Zuletzt ist von ihm erschienen »Kraft. Ein Grundbegriff ästhetischer Anthropologie« (Suhrkamp).

BERND STIEGLER arbeitete von 1999 bis 2007 als Programmleiter Wissenschaft im Suhrkamp Verlag. Seit Herbst 2007 ist er Professor für Neuere deutsche Literatur mit Schwerpunkt 20. Jahrhundert im medialen Kontext an der Universität Konstanz. Er forscht zur Geschichte und Theorie der Photographie, Medien- und Filmtheorie und zur deutschen und französischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Zuletzt ist von ihm erschienen »Reisender Stillstand. Eine kleine Geschichte der Reisen im und um das Zimmer herum« (Fischer).

DIETER THOMÄ ist Professor für Philosophie an der Universität St. Gallen. Er erhielt 1996 den Preis für Essayistik beim Joseph-Roth-Publizistikwettbewerb Klagenfurt und war u.a. Fellow am Getty Research Institute, Los Angeles, und am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Er forscht in den Bereichen der Sozial- und Kulturphilosophie, Ethik, Ästhetik und Phänomenologie. Zuletzt ist von ihm erschienen »Väter. Eine moderne Heldegengeschichte« (Hanser).

POSTANSCHRIFT

Konstanz University Press
Universitätsstraße 10
78457 Konstanz

Internet: www.k-up.de

LEKTORAT

ALEXANDER SCHMITZ
Konstanz University Press | Fach 213
Universität Konstanz
78457 Konstanz

Fon 07531 - 88 4867
FAX 07531 - 88 5602
E-Mail schmitz@k-up.de

PRESSE

DR. ALEXANDRA SCHMIDT
Fon 05251 - 1 27 790
FAX 05251 - 1 27 88790
E-Mail schmidt@k-up.de

VERTRIEB/WERBUNG

UTE SCHNÜCKEL
KONSTANZ UNIVERSITY PRESS
Jühenplatz 1-3
33098 Paderborn

Fon 05251 - 1 27 640
FAX 05251 - 1 27 88640
E-Mail schnueckel@k-up.de

AUSLIEFERUNGEN

DEUTSCHLAND
BROCKHAUS/COMMISSION
Kreidlerstraße 9
70806 Kornwestheim

Fon 07154 - 13 27 22
FAX 07154 - 13 27 13
E-Mail k-up@brocom.de

ÖSTERREICH

DR. FRANZ HAIN
Verlagsauslieferung GmbH
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
A-1220 Wien

Fon 01 - 2 82 65 65
FAX 01 - 2 82 52 82
E-Mail: bestell@hain.at

SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN
SCHEIDEGGER & Co. AG
c/o AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis

Fon 044 - 7 62 42 50
FAX 044 - 7 62 42 10
E-Mail: e.bachofner@ava.ch

BUCHHANDELSVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND

AUSSENDIENST

Nordrhein-Westfalen, Bremen, Hamburg
SILVIA LOERKE
c/o Böhlau-Verlag
Ursulaplatz 1
50668 Köln

Fon 0221 - 9 13 90 75
FAX 0221 - 9 13 90 11
E-Mail: loerke@forum-independent.de

AUSSENDIENST

Deutschland Süd
SILKE TROST
Industriestraße 2
70565 Stuttgart

Fon 0711 - 9 97 47 71
FAX 0711 - 7 80 13 76
E-Mail: trost@forum-independent.de

AUSSENDIENST

Deutschland Ost, Niedersachsen, Schleswig-
Holstein
KATRIN RHEIN
Hans-Fallada-Str. 21
17489 Greifswald

Fon 0177 - 7 59 63 13
FAX 03834 - 50 97 78
E-Mail: rhein@forum-independent.de

VERTRETER

ÖSTERREICH

HELGA SCHUSTER
Verlagsvertretungen
Plößlgasse 3/16
A-1040 Wien

Fon und FAX 0676 - 5 29 16 39
E-Mail: helga.b.schuster@gmail.com

SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN

RUTH SCHILDKNECHT
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10 A
CH-8910 Affoltern am Albis

Fon 044 - 7 62 42 46
FAX 044 - 7 62 42 49
E-Mail: r.schildknecht@scheidegger-buecher.ch

GESTALTUNG

EDDY DECEMBRINO
E-Mail: decembrino@k-up.de